

Kurzprotokoll zum 7. Strategie-Workshop am 24. September 2010

Am 24. September 2010 fand unter Leitung von Prof. Eberspächer bei Alcatel-Lucent in Stuttgart der 7. Strategie-Workshop statt.

Teilnehmer:

Dr. Arnold, Prof. Eberspächer, Herr Eder, Prof. Hess, Herr Hönninger, Herr Hüning (Gast), Herr Koch (Gast), Herr Köhler (Gast), Dr. Kubach (Gast), Herr Legutko, Herr Lorenz, Dr. Luhn, Dr. Paesler, Herr Paßen, Prof. Picot, Dr. v. Reden (Gast), Dr. Schumacher, Herr Schuster (Gast), Prof. Steinmetz, Dr. Tangemann, Herr Tanger (Gast), Prof. Thielmann (Gast), Dr. Wohlmuth (Gast, per Telefonzuschaltung), Dr. Wolf (Gast), Dr. Zielinski (Gast) sowie von der Geschäftsführung Herr Gehrling.

Protokoll: Dr. Maier.

Agenda

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Prof. Jörg Eberspächer, TU München

TOP 2 Vorstellung Alcatel-Lucent

Dr. Erich Zielinski, Alcatel-Lucent

TOP 3 Veranstaltungsformate

Stephan Köhler, Lischke Consulting / Prof. Jörg Eberspächer, TU München / Prof. Arnold Picot, Universität München

TOP 4 Neue Themen I

Rückblick auf die Themen des Strategie-WS 2009: Prof. Jörg Eberspächer, TU München

4.1. Berliner Gespräche: Prof. Heinz Thielmann

4.2. Netzneutralität: Prof. Arnold Picot, Universität München

4.3. Internet Governance: Dr. Max Senges, Google / Dr. Stephan Verclas, T-Systems

4.4. Serious Games: Prof. Ralf Steinmetz, TU Darmstadt

4.5. 3D und seine Anwendungen in TV u.a.: Dr. Ralf Schäfer / Ralf Tanger, FhG HHI

TOP 5 Breitband-Mobilkommunikation: Long Term Evolution LTE

Dr. Erich Zielinski, Alcatel-Lucent

TOP 6 Neue Themen II

6.1. New TV: Stephan Köhler / Christoph Hüning, Lischke Consulting GmbH

6.2. Security-Themen: Prof. Heinz Thielmann in Vertretung von Prof. Claudia Eckert, FhG SIT

a. Wie gehen die Menschen mit ihren persönlichen Daten und Identitäten um?

b. Smart Grid Security

c. Sichere E-Mail

6.3. Cyber Crime: Dr. Otto Wohlmuth, IBM

6.4. E-Mobility: Dr. Wolf v. Reden, Fraunhofer Institut HHI

6.5. Weitere Themen

TOP 7 Priorisierung, Koordinatoren (alle)

TOP 8 AOB, Termine

Die gesamten Unterlagen des Workshops sind auf dem MK-Web-Server im Intranet-Bereich abgelegt.

TOP 1 Begrüßung und Einführung (Prof. Eberspächer)

Prof. Eberspächer nannte die Ziele des Workshops

- Diskussion von Formaten einschl. Maßnahmen zur Erprobung neuer Formate
- Vorstellung und Priorisierung der Themenvorschläge
- Konkretisierung der Programmplanung für das 1. Halbjahr 2011

TOP 2 Vorstellung Alcatel-Lucent (Dr. Zielinski)

Die Vortragsfolien von Dr. Zielinski sind auf dem MK-Server abgelegt.

TOP 3 Veranstaltungsformate (Herr Köhler)

Herr Köhler stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Formate“ vor (vom MK-Server abrufbar).

Kommentare:

- Der MK beschäftigt sich mit Themen, die bereits die Schwelle zur gesellschaftlichen Relevanz erreicht haben. Eine „schnelle“ Reaktion auf hochkommende Hypes ist nicht das Ziel. Vielmehr sollte die gesellschaftliche Relevanz eines Themas durch die Behandlung hervorgehoben und damit der MK als Begleiter dieses Themas positioniert werden.
- Bei der Wahl des Formates ist verstärkt die Vielfältigkeit der Themen und der Zielgruppen zu berücksichtigen.
- MK-Veranstaltungen werden von vielen Teilnehmern zum Networking genutzt. Networking erfordert Kontinuität. Die kontinuierliche Verfolgung bestimmter Themenfelder ist ebenso wichtig wie die entsprechende Gestaltung der Veranstaltungsformate; besonders vorteilhaft sind hierbei zweitägige Kongresse, die am Abend viel Zeit für dieses Networking bieten.
- Zu beachten ist, dass die Geschäftsstelle des MK aus Ressourcengründen nur sehr begrenzt mehrere Veranstaltungen gleichzeitig bewältigen kann.
- Der globale Charakter der Industrie sollte formatunabhängig stärker berücksichtigt werden. Damit einher gehen müssten eine stärkere Einbindung internationaler Referenten und der Wechsel zur Konferenzsprache Englisch.
- Veranstaltungen sollten im Nachgang bezüglich der Erreichung der Ziele (Treffen des Themas, Ansprache der beabsichtigten Zielgruppe) analysiert werden. Die Auswertung der Teilnehmerdaten kann Aufschluss über das Treffen der Zielgruppe liefern. Dies kann auch zur Erhöhung der Effizienz und Effektivität der Arbeit des Forschungsausschusses dienen. Die Ausarbeitung eines Analyse-Regelwerkes wird angeregt. Eine Kundenzufriedenheitsanalyse in Form eines Kurzfragebogens kann von Infratest bereitgestellt werden.
- Die Vorbereitung von Fachkonferenzen/Kongressen nimmt i.d.R. 9 Monate in Anspruch, für die bisher durchgeführten Berliner Gespräche waren ca. 6 Monate Vorbereitung notwendig. Unter einem ½ Jahr Vorbereitungszeit kann als „schnelles“ Format gewertet werden.
- Eine Zuordnung von Formaten zu Zielgruppen wird angeregt. Augenmerk ist dabei auf die Mitglieder des MK zu richten, so dass sich möglichst alle in einem der Formate wiederfinden können.
- Die Ansprache neuer Zielgruppen (z.B. junge Unternehmen) wird befürwortet.
- Die Punkte Internationalisierung und Ansprache von Spitzenstudenten bzw. Doktoranden könnten durch Kooperationen mit den Organisatoren von etablierten

internationalen Konferenzen forciert werden. Eine Mitnutzung der Organisation für eine begleitende MK-Veranstaltung wäre vorstellbar. Argumente dagegen: Anderer wissenschaftlicher Tiefgang, radikal anderes Publikum, üblicherweise keine interdisziplinären Themen.

Weitere Vorgehensweise:

Verfeinern des Formate-Kriterienkataloges, den die Arbeitsgruppe erarbeitet hat und Aufstellen eines Rankings der Beziehungen Formate zu Zielgruppen. Federführung: Herr Köhler.

Format „Juniorkreis“

Unter Federführung von Dr. Wolf wird ein Team gebildet, das bis zur nächsten FA-Sitzung am 16. November 2010 einen Themenvorschlag und eine Ausführungsform für eine Veranstaltung mit Jungunternehmern und jungen Führungskräften ausarbeitet.

Mitglieder: Herr Freyberg, Prof. Hess, Dr. v. Reden, Dr. Tangemann, Prof. Thielmann.

Prof. Eberspächer verteilt die früher erarbeiteten Leitfäden für die Arbeit im Forschungsausschuss bzw. die Arbeit im Programmausschuss mit diesem Protokoll.

TOP 4 Neue Themen I

Rückblick auf die Ergebnisse des Strategieworkshops 2009 (siehe Präsentation von Prof. Eberspächer auf dem Server).

Die Ideenvorschläge zu den im Folgenden behandelten Themen sind ebenfalls auf dem MK-Server abgelegt.

4.1. Berliner Gespräche (Prof. Thielmann)

Kommentare:

- Das Format der „Berliner Gespräche“ hat sich sehr bewährt.
- Das Thema „IT Sicherheit und Datenschutz im Smart Grid“ wird als perspektivisches Thema für ein Berliner Gespräch gesehen. Ziel ist es, Energieversorger, die Stadtwerke als Energieverteiler und die IT-Spezialisten zusammen zu bringen und die Politik zu sensibilisieren.
- Der Regulierungsbedarf bei E-Energy/Smart-Energy soll vorerst nicht behandelt werden.
- Interesse an dem Thema bekunden die Herren Koch, Dr. Luhn, Prof. Picot, Herr Schuster, Prof. Steinmetz, Prof. Thielmann, Dr. Wohlmuth.
Eine Abhaltung der Veranstaltung zur Zeit der Hannover Messe ist zu überlegen.
- Cloud Computing: Welche Rolle kann hier der Münchner Kreis spielen? Welche ungelösten Punkte gibt es? Cloud Computing ist auch Thema des IT-Gipfels. Die Verknüpfung von Cloud Computing mit dem Thema „Breitband-Versorgung“ könnte interessante Aspekte beinhalten. Beim nächsten IT-Gipfel wird in einer Arbeitsgruppe diskutiert, ob Anwendungen den Netzausbau erzwingen oder ob der Netzausbau Anwendungen begünstigt.
- Das Thema „Breitband-Versorgung als Infrastruktur-Aufgabe“ soll nicht in einem Berliner Gespräch behandelt werden, weil es dafür andere Veranstaltungen gibt.
- Zur Deckung der Kosten der Berliner Gespräche wird überlegt, die Teilnehmerbeiträge zu erhöhen.

4.2. Netzneutralität (Prof. Picot)

Am 5. Oktober 2010 von 11.00 – 16.00 Uhr finden am Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der TU München ein Workshop zum Thema „Netzneutralität“ statt. 25 Teilnehmer sind angemeldet. Ziel ist es, eine „Problemlandkarte“ und wenn möglich ein Lösungsportfolio zu erstellen. Der Workshop soll Hinweise liefern, welche Teilaspekte vom MK in welcher Form weiter behandelt werden.

4.3. Internet Governance (Prof. Thielmann, auch für Dr. Senges / Dr. Verclas)

Kommentare:

- Es wird vorgeschlagen, den Aspekt „Datenschutz und Privatheit“ im Rahmen der Internet Governance aufzugreifen.
- Im Rahmen von Berliner Gesprächen könnte eine Serie von Veranstaltungen zu dem Thema Internet Governance mit unterschiedlichem Fokus aufgelegt werden.
- Neben einem Berliner Gespräch zu „Smart Grid“ wird die „Internet Governance“ als zweites Thema für das Format „Berliner Gespräch“ favorisiert.
- Der MK hat das Angebot, in der Bundespressekonferenz Berliner Gespräche zu veranstalten. Die Nutzung dieses Angebotes ist zu prüfen.

4.4. Serious Games (Prof. Steinmetz)

Kommentare:

- Thema geeignet zur Erprobung neuer Formate, evtl. am Rande einer anderen Tagung.

Interessenten: Herr Hönninger, Herr Koch (bzw. Vertreter Microsoft), Herr Köhler (bzw. Vertreter Lischke Consulting), Dr. Kubach, Dr. v. Reden, Prof. Steinmetz (Federführung), Prof. Thielmann, Dr. Wolf.

4.5. 3D und seine Anwendungen in TV (Herr Tanger)

Kommentare:

- Die Frage nach den Herausforderungen bzw. offenen Fragen wird gestellt. Von Interesse sind die Aufnahmetechnik, die Übertragungstechnik und die Displays. Gibt es neue Anwendungen? Der Bereich der Fernerkundung könnte hier interessant sein, ebenso kommerzielle Anwendungen wie Product Design und virtuell begehbare Layouts. Interessant könnte auch der Bereich der User-Interfaces sein.
- Der Erfolgsfaktor hängt vom Content ab. Wer liefert künftig Content? Wie verhalten sich die privaten/öffentlich rechtlichen Sender? Ist staatliche Unterstützung erforderlich?

TOP 5 Breitband-Mobilkommunikation: Long Term Evolution LTE (Dr. Zielinski)

Einführung und Übersicht: Dr. Zielinski;
anschließend Führung durch das LTE Labor.

TOP 6 Neue Themen II

6.1. New TV (Herr Köhler)

Kommentare:

- 2009 war die Veranstaltung „Media Reloaded“. „New TV“ könnte daran anknüpfen und damit den MK im Medienbereich weiter verankern.
- „Netzneutralität“ spielt hier auch eine Rolle.
- Hardware-Hersteller beeinflussen zunehmend die Medienlandschaft, wenn am Fernseher über das Internet auf vom Hersteller bereitgestellte Apps zugegriffen wird. Das führt zu einer Internationalisierung des Contents, wenn z.B. Besitzer von Samsung Fernsehern weltweit über Apps auf von Samsung bereitgestellten Content zugreifen.
- Der Erfolg von hybrid broadcast broadband TV (hbbTV) - eine interaktive Technologie, die die Inhalte, die normalerweise über das Internet angeboten werden, auf den Fernseher bringt - wird in Frage gestellt.
- Der klassische TV-Werbemarkt wird zunehmend in das Internet transportiert, wobei selbst Nutzungsbeschränkungen aus dem TV-Bereich dort übernommen werden. Große Marken gehen derzeit diesen Weg und mit ihnen markentreue Zuschauer.
- Die gesellschaftspolitische Diskussion dieses Themas wird als spannend erachtet.
- Auf die dmexco in Köln wird verwiesen, bei der die Fragestellung „Wie viel wird Digital den klassischen Medien an Marktanteilen wegnehmen?“ behandelt wird. Einziger Verlierer scheinen die Printmedien zu sein.
- Das Format der Veranstaltung könnte bei diesem Thema gezielt auf eine neue Zielgruppe ausgerichtet sein.

Bei der Vorbereitung einer Veranstaltung „New TV“ wollen/sollten mitwirken:

Dr. Bereczky, Bertelsmann, Herr Freyberg, Prof. Grove, Herr Köhler, Microsoft, Prof. Picot, Dr. Schumacher, Dr. Wolf.

6.2. Security-Themen (Prof. Thielmann, auch für Prof. Eckert)

- a. Wie gehen die Menschen mit ihren persönlichen Daten und Identitäten um?
- b. Smart Grid Security
- c. Sichere E-Mail

Kommentare:

- Die 3 Themen könnten evtl. zusammen in einer Veranstaltung behandelt werden.
- Unterschied zu Internet Governance: I.G. ist ein Thema zwischen Selbstkontrolle und Gesetzgebung. Hier geht es um die technischen Aspekte: Wie geht man mit den Identitäten in Anwendungen um? Deshalb wird hier für die Ausrichtung einer öffentlichen Tagung plädiert. Das Format Berliner Gespräch ist hier weniger geeignet. Der Fokus sollte auf den „Identitäten“ liegen. Ziel sollte eine Bewusstseinsbildung sein. Um dies zu erreichen, sollte im Nachgang die Öffentlichkeit durch eine Publikation adressiert werden. Das Internet wäre hierzu ein geeignetes Publikationsmedium.
- Die Themen Cyber Crime und Sichere E-Mail sind hier ggf. integrierbar. Die freiwillige Preisgabe von persönlichen Informationen in Social Networks ist ebenfalls zu behandeln.
- Das Thema Security assoziiert eher eine Techniklastigkeit. Zwischen Security und Privacy ist zu unterscheiden.

Prof. Thielmann und Prof. Eckert werden die eingereichten Beiträge zusammenfassen und daraus einen Konzeptentwurf für die FA-Sitzung am 16. November vorbereiten.

Das folgende Team wird sie dabei unterstützen:

Dr. Arnold, Dr. Kubach, Herr Lorenz, Herr Paßen, Dr. Tangemann, Dr. Wohlmuth (vorgeschlagen).

6.3. Cyber Crime (Dr. Wohlmuth)

Kommentare:

- Eine Bündelung der Security Themen wird empfohlen. Zu prüfen ist, inwieweit zwei Veranstaltungen zum Gesamthema Sinn machen: Ein Berliner Gespräch, um im geschlossenen Kreis kritische Fragen zu diskutieren und eine (evtl. eineinhalbtägige) Veranstaltung zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.
- Zielgruppe: Personen in Sozialen Netzwerken, Veranstaltungsort: Berlin

Dieses Thema wird an die Arbeitsgruppe „Berliner Gespräche“ weitergereicht.

6.4. E-Mobility (Dr. v. Reden)

Kommentare:

- Der Aspekt des „vernetzten Automobils“ wird eher mit dem mobilen Internet in Verbindung gebracht, E-Mobility dagegen eher mit Smart Grid. Der Fokus soll auf der Verbindung von beiden liegen.
- Wie verändert sich der Markt durch E-Mobility?
- E-Mobility ist möglicherweise die Killerapplikation für Smart Grid; d.h. um E-Mobility zum Fliegen zu bringen, ist Smart Grid Voraussetzung.
- Die auf E-Energy aufgesetzten E-Mobility-Projekte sollten nach Erreichen eines gewissen Reifegrades im MK behandelt werden.
- Das Thema E-Mobility sollte weiterhin unter Beobachtung bleiben. Für 2011 wird eine E-Energy-Bestandsaufnahme empfohlen.
- Auf die IEEE Conference on Innovative Smart Grid Technologies (ISGT 2011) wird hingewiesen. Eine mögliche Kooperation sollte geprüft werden, aber nachdem diese Konferenz bereits im Januar 2011 stattfindet, wird diese Idee wieder verworfen.

6.5. Weitere Themen

a) Zunehmender Spektrum-Bedarf für Mobilkommunikation (Herr Schuster)

Kommentare:

- Künftig sollen noch weitere Frequenzbänder für die Mobilkommunikation bereitgestellt werden.
- Das Thema wird als „Digitale Dividende 2.0“ gesehen.
- Wiedervorlage 2. HJ 2011.

b) Communication Services in the Networked Society (Herr Schuster)

Kommentare:

- Thema muss im internationalen Kontext gesehen und diskutiert werden.

- Zu „Anwendungen aus Kundensicht“ gibt es einen Arbeitskreis beim IT-Gipfel. Eine MK-Konferenz im Vorfeld des IT-Gipfels 2011 wird empfohlen, beim dem dieses Thema und das Thema „Kapazitätsbedarf und Auswirkungen auf die Gesellschaft“ gebündelt werden.

Herr Schuster und Dr. Arnold arbeiten Thesen zu diesem Thema aus.

c) ITK & M in Deutschland: Vom Land der Anbieter zum Land der Anwender (Prof. Thielmann)

Kommentare:

- Wie können Start Ups und Mittelständler zu überregionaler Bedeutung ertüchtigt werden? Diese Fragestellung könnte evtl. im Juniorkreis erörtert werden.
- Die Delphi-Studie wurde präsentiert, aber bisher wurden keine Konsequenzen daraus abgeleitet. Die Studie könnte für diese Veranstaltung wertvollen Input liefern.
- Die Industrie ist globaler geworden und damit auch die Standortfrage der Unternehmen. Wo sind die Stärken des Standortes Deutschland? Nicht der Rückblick in Zeiten regionaler Industrie ist interessant, sondern die Frage, wie Deutschland in diesem globalen Umfeld seine Stellung halten bzw. ausbauen kann.

Das Thema würde sich für die Mitgliederkonferenz 2011 eignen. Eine vorherige Behandlung im Juniorkreis wäre wünschenswert, so dass auf der Mitgliederkonferenz auch diese Ergebnisse vorgestellt werden könnten.

d) Wie kann Breitband dazu beitragen, um mit Null-Wachstum zu leben? (Herr Legutko)

Den Anstoß zu diesem Thema hat die Finanzkrise geliefert.
Herr Legutko bereitet für eine der nächsten Sitzungen ein Konzeptpapier vor.

TOP 7 Priorisierung, Koordinatoren (alle)

Das 1 HJ 2011 soll strukturiert werden.

Berliner Gespräche (April und vor Sommerpause)
Internet Governance im April
Security im Smart Grid Umfeld

New TV möglichst als öffentliche Konferenz Mai/Juni in den Räumen des Bayerischen Rundfunks in München. Das 3D-Thema könnte evtl. am Vorabend behandelt werden. Alternativ wird für 3D auch das Format Workshop oder Format im Format angesprochen. Hier sind erst noch Relevanz bzw. Herausforderungen dieses Themas in der Arbeitsgruppe zu klären.

Serious Games im Rahmen einer der beiden oben genannten Veranstaltungen in Darmstadt. Hier sollte eines der neuen Formate mit jungen Teilnehmern genutzt werden.

Security/Privacy Konferenz (eineinhalbtägig) im 2 HJ 2011

E-Mobility wird in der nächsten FA-Sitzung ausführlich diskutiert.

TOP 8 AOB, Termine

Aufgrund der Tatsache, dass bei der nächsten FA-Sitzung noch eine Reihe inhaltlicher Punkte auszuarbeiten sind, wird beschlossen, diese Sitzung, bei der aufgrund der Mitgliederkonferenz nur 2 ½ h Zeit wären, auf den Vortag zu verlegen.

Neuer Termin: 16. November 2010, 17.00 – 21.00 Uhr im Sheraton München Arabellapark Hotel, Konferenzzentrum, Raum Asam II.

Die erste FA-Sitzung in 2011 wird am 26. Januar.2011, 13.00 – 17.00 Uhr entweder bei Intel in München oder beim HHI in Berlin abgehalten.

Die Berichterstattung nach MK-Veranstaltungen wird angesprochen. Wünschenswert wäre hier mehr Präsenz in Internet-Portalen wie portal.de oder teltarif.de.

Das MK-Diskussionsforum wird erneut als Hilfsmittel für die FA/PA-Arbeit angesprochen. Bei der nächsten FA-Sitzung wird das Portal/Forum vorgestellt.

Prof. Eberspächers Dank am Ende der Sitzung gilt allen Teilnehmern sowie insbesondere Dr. Tangemann und Dr. Zielinski für die Einladung zu Alcatel-Lucent in Stuttgart und die hervorragende Organisation und Bewirtung.